

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **12 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Materielle Postulate des Verpflegungsdienstes.

In der Bewaffnung und Ausrüstung unserer Armee sind in jüngster Zeit unter grossen finanziellen Opfern gewaltige Fortschritte erzielt worden. Die rückwärtigen Dienste mussten vorläufig mit ihren Vorschlägen für verbesserte Ausrüstung vor den Fronttruppen zurückstehen. In einer Eingabe vom 15. Dezember 1938 an das eidg. Oberkriegskommissariat zuhanden des eidg. Militärdepartementes hat nun der rührige Zentralvorstand der schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft die wichtigsten materiellen Postulate in Bestätigung früherer Eingaben (vom 22. Mai und 3. November 1936) wiederum zusammengestellt und zuständigen Orten zur Berücksichtigung empfohlen. Dieser Eingabe, die vom Zentralpräsidenten der S. V. O. G., Herrn Oberstlt. B. P f i s t e r, K. K. der 7. Div., unter Mitarbeit der Herren Oberstlt. P. G y s l e r, K. K. der 6. Div., und Major E. W e g m a n n, Kom. Of., Stab 6. Div., ausgearbeitet wurde, entnehmen wir wörtlich die nachfolgenden in Vorschlag gebrachten Postulate:

1. Zuteilung von Inf. Lmg. an die Vpf.-Abt.: Der bundesrätlichen Botschaft über die Verlängerung der Rekrutenschulen haben wir gerne entnommen, dass dieses langjährige Postulat erfüllt werden soll. Auch die rückwärtigen Formationen müssen sich gegen Flieger- und Erdangriffe (Luftinfanterie und durchgestossene stärkere Patrouillen) selbst schützen können und dürfen auf die Zuteilung von automatischen Waffen aus der Front nicht abstellen, umso weniger als diese dadurch geschwächt würde. Nach unserer Auffassung sollte daher diesem dringenden Postulate selbst dann entsprochen werden, wenn die Vpf.-Rekrutenschule wider Erwarten nicht verlängert würde. Wie beim Grenzschutz usw. könnte nötigenfalls durch freiwillige Kurse u. dgl. für die erste Ergänzungsausbildung gesorgt werden.

2. Vermehrte Abgabe von Kochkisten: Die diesjährigen Wiederholungskurse haben gezeigt, dass die Rgt.-Stäbe der Infanterie mit 6 Kochkisten und 3 Zugs-ausrüstungen zu knapp ausgerüstet sind. Die Vielgestaltigkeit ihrer Glieder (Nachr.-Zug, Telephon-Zug, Trainstaffel, im Kriegsfall 1 Halbzug Dragoner, 1 Halbzug Radfahrer, Rest) verlangt u. E. mindestens 8 Kochkisten und 4 Zugs-ausrüstungen. Auch der Grenzschutz sollte nach den gemachten Erfahrungen pro Einheit mindestens 4 Kochkisten und 2 Zugs-ausrüstungen zugeteilt erhalten. Es hat sich ferner gezeigt, dass die Kochkisten mit der bereits in Aussicht genommenen Ergänzung durch Bratpfannen der Fahrküche im Felddienst in unserem Gelände unbedingt vorzuziehen sind; denn sie erlauben eine gute Aufteilung und Anpas-